man sich denn doch für ersteres entscheiden. Den vierbeinigen Räubern fallen hauptsächlich die Weibchen, die sich während der Brutzeit meist nahe über dem Boden aufhalten, zum Opfer. Wo übrigens der Fang des Raubzeugs schon längere Zeit richtig betrieben worden ist, wird jetzt kaum noch viel davon übrig sein.

Aber nicht nur auf das eigentliche Raubzeug, auch auf die Sperlinge — besonders die Feldsperlinge — müssen wir gerade in der jetzigen Periode ein besonders wachsames Auge haben. Auch gegen diese darf der Vernichtungskrieg niemals aufhören, so hartherzig auch dieses wieder manchem erscheinen mag. Eingehende Begründung dieser Ansicht, sowie die geeigneten Massnahmen zur Vertilgung der Sperlinge bitten wir im „Gesamten Vogelschutz, seine Begründung und Ausführung“ S. 115 (Eigentum unseres Vereins) nachlesen zu wollen.

Aufruf!

Unserer Liebhaberei drohen ernste Gefahren!

In den Publikationsorganen der Regierung sind die Artikel der „Pariser Vogelschutzkonvention“ veröffentlicht.

In dem Artikel 5 heisst es:

„Ausser den im Artikel 3 (Verbot des Massenfangs) enthaltenen allgemeinen Verboten ist es ferner untersagt, während eines jeden Jahres vom 1. März bis 15. September eine jegliche Vogelgattung einzufangen oder zu töten mit Ausnahme der in den hiernach folgenden Artikeln 8 und 9 aufgeführten Arten (Jagd-, Hausgeflügel, als schädlich bezeichnete Vögel). — Der Verkauf und das Feilbieten ist während der gleichen Periode ebenfalls verboten. — Die hohen vertragschliessenden Parteien verpflichten sich, soweit es ihre Gesetze zulassen, die Einfuhr, die Durchfuhr und den Transport dieser Vögel vom 1. März bis 15. September ebenfalls zu verbieten.“

Ferner heisst es im Artikel 7:

„Ausnahmen von den Bestimmungen der gegenwärtigen Uebereinkunft können zu wissenschaftlichen oder zu Zwecken der Wiederbevölkerung durch die zuständigen Behörden je nach Lage und unter den gegen Missbrauch nötigen Schutzmassregeln bewilligt werden. — Ebenso kann, unter den gleichen Voraussetzungen von Vorsichtsmassregeln, der Fang, der Verkauf und das Einsperren von Vögeln in Käfigen bewilligt werden, gleichfalls aber nur durch die zuständigen Behörden.“

Es wäre demnach das Halten einheimischer Vögel in Käfigen verboten und könnte nur ausnahmsweise gestattet werden,

trotzdem der Geheimrat Dr. Thiel, der Vertreter Deutschlands, bei den Verhandlungen ausführte, dass man die Möglichkeit des Haltens gefangener Vögel nicht unterdrücken dürfe, denn es sei vielfach die einzige Zerstreung der Unglücklichen und Armen, die Vogelliebhaberei trage mächtig dazu bei, das allgemeine Interesse für die Vogelwelt zu wecken und durch diese ihre Vernichtung zu verhindern. — Das Fressen kleiner Vögel ist aber gestattet, sobald es sich nicht um Massenfang oder Massenerlegung derselben handelt.

Wir wollen trotzdem nicht allzu schwarz in die Zukunft sehen. Es steht die Beratung des neuen deutschen Reichsgesetzes zum Schutze der Vögel noch bevor. Es wird möglich sein, Mittel und Wege zu finden, unsere sehr bescheidenen Wünsche bei dieser Beratung geltend zu machen. Nötig aber ist es, dass alle Vogelliebhaber an der Durchführung unseres Zieles mitarbeiten und diejenigen wirksam unterstützen, welche ihre Kräfte für die Erreichung unserer berechtigten Wünsche einsetzen. Wir haben zu diesem Zweck die „Vereinigung der Vogelliebhaber Deutschlands“ ins Leben gerufen und richten nochmals an alle Vogelliebhaber die Aufforderung, diese Vereinigung durch den Beitritt zu unterstützen.

Karl Kullmann.

Karl Neunzig.

„Vereinigung der Vogelliebhaber Deutschlands“.

Am 16. April (Ostermontag) findet in Kassel die Jahresversammlung der „Vereinigung der Vogelliebhaber Deutschlands“ statt. Das Programm ist vorläufig wie folgt festgesetzt:

- Montag: 1. Vortrag des Freiherrn von Berlepsch über „Vogelschutz“,
 2. Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten,
 3. Beratung über Massnahmen zur Vertretung der Interessen der Vogelliebhaber bei der bevorstehenden Beratung des Vogelschutzgesetzes für das Deutsche Reich im Reichstag.

Dienstag Vorm.: Besichtigung der Vogelschutzeinrichtungen in der Karlsaue bei Kassel unter Führung des

Freiherrn von Berlepsch und des Herrn Major z. D. Henrici, Vorsitzenden der Vogelschutzabteilung des Hessischen Tierschutzvereins.

Das genaue Programm wird rechtzeitig bekannt gemacht.

Vogelliebhaber, welche gewillt sind, an der Jahresversammlung teilzunehmen, werden gebeten, dies und Wünsche für Besorgung von Zimmern in Hotels dem Vorsitzenden der „Vereinigung der Vogelliebhaber Deutschlands“, Herrn Karl Kullmann, Frankfurt a. M., Staufenstrasse 6, mitzuteilen.

Der Vorstand der „Vereinigung der Vogelliebhaber Deutschlands.“

Dorndreher — oder Vogelschutz?

Von P. A. Hindenberg in Wittenau bei Berlin.

Dass meine Dorndreher-Attacke (in No. 8 des vorigen Jahrgangs dieser Zeitschrift) Entgegnungen hervorrufen würde, hatte ich erwartet. Ich habe schon die ernstesten Aufsätze Herrn Rzehaks in den folgenden Nummern als solche gewürdigt, wenn auch — wohl mit Recht — nur als indirekte, durch Herrn Dr. Hennickes Redaktionstätigkeit das gewordene. Dass Herr Dr. Voigt selbst nun (in No. 1 dieses Jahrgangs) eine Lanze für den von uns beiden ja „gern gesehenen“ Vogel eingelegt, hat mich etwas überrascht; dass er die Lanze dazu so arg in Ingrimme getaucht, hat mir leid getan. Ich glaube aber doch, dass friedliche Gemüter einen Unterschied zwischen meinem „Zürnen“ und — „Ent-rüstung“, meinem „Hassen“ und — „Ausrotten-Wollen“ gefunden haben werden.

Bezüglich der Sache wollte ich gern noch andere Veröffentlichungen abwarten, vor allem solche, die Material brächten. Doch fürchte ich, dass nach Herrn Voigts Artikel die Streitfrage verschoben wird und in theoretische Erörterungen über Vernichtung oder Duldung schädlicher Tiere sich verliert. Deshalb ein paar Worte zur Klärung!

Der Hauptzweck meiner Zeilen war, auf eine Charaktereigentlichkeit des Dorndrehers hinzuweisen, durch die seine genaue Beobachtung sehr erschwert würde, wodurch auch „Forscher“ ihn m. E. vielfach falsch beurteilten. (Diese meine Ansicht ist nun durch das, was Herr Voigt schreibt, nicht gerade erschüttert.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aufruf! 194-196](#)